

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Mittagessen treffen, kommen auch langsam die Wagen mit den Schwerverwundeten heran. Der Zufall fügt es, daß ich zuerst an den Wagen, auf dem sich der schwerverwundete Hauptmann von den Gardeschützen befindet, den ich noch am Abend aufs Stroh gebettet hatte, herantrete. Mit mattem Lächeln erkennt er mich, und ich lege ihm sein zerschmettertes Bein mit Hilfe einiger unserer Mannschaften behutsam auf dem Stroh zurecht. Die Unterhaltung scheint jedoch anzustrengen, denn mit leisem Stöhnen sinkt er ins Stroh zurück. Ich gebe ihm noch aus meiner Thermosflasche zu trinken, lege noch meine letzte Schachtel Kakos neben ihm nieder, und mit stummem Händedruck und einem dankbaren Blick, den ich nie im Leben vergessen werde, nimmt er von mir Abschied. Während ich noch ganz erschüttert dastehe, setzen sich die Fahrzeuge mit ihrer traurigen Last in Bewegung.

Warum die Russen festgehalten werden müssen.

Wir haben vor Zwangorod die Aufgabe, die mit sechs- bis zehnfacher Uebermacht herandringenden Russen auf jeden Fall festzuhalten, damit unsere Hauptarmee vor Warschau ungestört operieren kann. Früh stiller Alarm. Ohne Pause ging's den ganzen Tag durch strömenden Regen auf den Kanonendonner zu. Keinen Schluck Kaffee, nichts zu essen. Als erster Gruß schlug neben mir in fünf Meter Entfernung ein Schrapnell ins Wasser. Die Wirkung war dadurch nicht so schlimm, zwei Mann wurden verwundet. Beim Vormarsch hatte uns ein feindliches Maschinengewehr gefaßt, bis spät in die Nacht haben wir dann im Kugelregen gestanden. Durchnäßt bis auf die Haut, nachts auf einem Heuboden, beschmuckt, unmenshlich im Aussehen, nächsten Morgen wei-